



Ausdolung des Diebachs in der Gesamtmelioration Wahlen

Im Rahmen der Gesamtmelioration (GM) Wahlen im Baselbieter Laufental konnte die benötigte Landfläche für den Diebach ausgeschieden und dieser auf einer Länge von rund einem Kilometer ausgedolt werden. So wurde eine wichtige ökologische Vernetzungsachse durchs Ackerland geschaffen. Die Planung der Ausdolung wurde durch diverse Besonderheiten wie der Querung einer Gasleitung und den vielen einmündenden Drainagen erschwert. Die Kosten wurden zur Gänze von Bund und Kanton getragen.



Einbau des Wellstahlrohrs bei der Querung der Gasleitung.

Der Diebach ist ein öffentliches Gewässer, das an der Bännliflanke an der Grenze zu Büsserach entspringt und unter anderem durch die Gemeinde Wahlen im Laufental fließt. Wie viele andere Gewässer wurde er einst eingedolt. Heutzutage dürfen solche Dolen im Kulturland in der Regel jedoch nicht mehr ersetzt werden. Der Wunsch nach einer Ausdolung dieses Bachs war einer der Gründe für die Durchführung der Gesamtmelioration. Sie konnte genutzt werden, ihn wenigstens zum Teil wieder an die Oberfläche zu holen.

Bewilligungsverfahren/Finanzierung

Die Ausdolung des Diebachs wurde im Rahmen des generellen Projekts 2010 der

Gesamtmelioration Wahlen öffentlich aufgelegt und durch den Regierungsrat bewilligt. Ein Abschnitt des Diebachs wurde wegen einer Einsprache aus dem Projekt gestrichen. Die Einsprechererschaft befürchtete, dass ihre Gebäude im Bachquerschnitt durch die Öffnung des Diebachs vermehrt von Hochwassern betroffen wären. Der Regierungsrat entschied,

dass das Einzelinteresse das öffentliche Interesse der Bachausdolung übersteigt. Die Melioration hat aber vorsorglich dem Kanton eine öffentliche Parzelle zugeteilt, damit dieser die Bachausdolung nach Abschluss der Melioration trotzdem noch realisieren könnte.

Im Anschluss sprach der Kanton 2012 in einer separaten Vorlage Beiträge in Höhe von 60% an die geschätzten Kosten von 1,64 Millionen Franken für die beiden Bachausdolungen. Der Bund sicherte im Rahmen der Grundsatzverfügung einen Beitragssatz von 40% an alle Massnahmen der Gesamtmelioration Wahlen zu. Darin enthalten sind drei Zusatzprozente wegen



ausgedehnter Vernetzungs- und Ökomassnahmen. Die Genossenschaft Wahlen ist somit Bauherrin, muss jedoch keine Restkosten für die Bachausdolungen übernehmen.

Die benötigte Landfläche für den 1,1 km langen Diebachabschnitt wurde im Rahmen der Neuzuteilung als separate Parzelle entlang der Kantonsgrenze zu Solothurn ausgeschieden. Da die vorgesehene Sohlenbreite maximal 1,5m beträgt, wurde die Parzelle überall mindestens 12m breit ausgeschieden. Der noch rechtskräftig auszuscheidende Gewässerraum hat somit in der Parzelle Platz. Die Burgerkorporation als neue Eigentümerin der Bachparzelle kann diese zur Pflege des Uferbereichs an interessierte Landwirte verpachten.

Detailprojekt

Bei der Detailprojektierung waren diverse Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und einzuhalten. Die Abteilung Wasserbau des Kantons Basel-Landschaft machte Vorgaben betreffend maximales Gefälle und Schleppkurve (optimale Kurve für ein Fliessgewässer). Ausserdem sollte das Bachprofil ein 30-jährliches Hochwasser HQ30 (Hochwasser, das statistisch gesehen alle 30 Jahre auftritt) abführen können. Damit dies alles eingehalten werden konnte, wurde ein gewundener Bachverlauf geplant.



Das Rückhaltebecken dient als Auffangbecken für abgeschwemmtes Material und bietet bei Starkniederschlägen Platz für die Wassermenge.



Kurz nach Bauende testen Starkniederschläge den Diebachgraben.

Die Bachdole stellt auch die Vorflut für diverse Drainagesysteme sicher. Deshalb musste der Graben an den Einleitungsstellen der Drainagen entsprechend tief genug ausgebildet werden. Um diese Fixpunkte auf ein Minimum zu reduzieren, wurden bereits während der Grundlagenerhebung der Gesamtmelioration Wahlen Abfangdrainagen entlang des Diebachs erstellt.

Da der Diebach auch als ökologisch wichtige Vernetzungsachse für Amphibien (Zielart: Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten, auch Glögglifrosch genannt), Kleinsäuger und Insekten in der intensiven Ackerfläche dient, wurden diverse Kleinstrukturen im und am Bach eingepflanzt. Dazu gehören unter anderem Wurzelstockbunnen, Steinschwellen, Raubäume, Weidenfaschinen, Buschgruppen, Einzelbäume, Ast- und Steinhäufen sowie Sandlinsen.

Eine Besonderheit stellte die Querung der Bachdole mit der Gasleitung des Gasverbands Mittelland dar. Bei einem offenen Verlauf des Bachs wäre der einzuhaltende Mindestabstand zur Gasleitung nicht einhaltbar gewesen. Es folgten längere Diskussionen mit der Leitungseigentümerin betreffend möglicher Lösungsvarianten mit einem geschlossenen Rohr oder der Siche-



Die alte Bachdole dient während dem Bau stellensweise als Wasserhaltung.

Die alte Bachdole dient während dem Bau stellensweise als Wasserhaltung. Die Gasleitung wird mittels eines umgekehrten Haubenprofils aus Beton hergestellt. Schliesslich wurde jedoch nur die Querung mittels eines Wellstahlrohrs von Gasverbund und Eidgenössischem Rohrinspektorat bewilligt.

Résumé

L'amélioration foncière intégrale de Wahlen, dans le Laufonnais bâlois, a permis de délimiter la surface de terrain nécessaire à la remise à ciel ouvert du Diebach sur près d'un kilomètre. Il a ainsi été possible de former un important axe de connexion écologique en utilisant des terres arables. La planification de ces travaux a toutefois été entravée par diverses difficultés, telles que le passage d'une conduite de gaz et les nombreux drains se jetant dans le cours d'eau. Quant aux frais occasionnés, ils ont été entièrement assumés par la Confédération et le canton.

Riassunto

Bauphase

Der Baustart erfolgte im Juli 2023. Dank GPS-unterstütztem Bagger und schönem Wetter kam die Baufirma zügig voran. Um Baupistenmaterial zu sparen, wurde zuerst der obere Abschnitt realisiert und anschliessend die Baupiste zum unteren Abschnitt verlegt. Dies war gut möglich, da an beiden Enden eine Kantonsstrasse als Zufahrt diente.

Insgesamt wurden rund 11 000m³ Boden ausgehoben. Etwa die Hälfte des Aushubs – Humus respektive A-Boden – konnte den Wahler Landwirten zur Aufwertung ihrer Kulturlandflächen zur Verfügung gestellt werden. Der B-Boden musste grösstenteils in eine Deponie gebracht werden, weil der dafür organisierte Abnehmer kurz nach Baustart abgesprungen ist.

Da die alte Bachdole an vielen Stellen nicht in der Bachparzelle verlief, konnte sie oftmals als Umleitung des Wassers genutzt werden. So musste nur selten eine zusätzliche Wasserhaltung eingerichtet werden, was Kosten einsparte.

Die effektive Bauzeit betrug 13 Wochen.

Die Kosten für die Bauarbeiten und die ökologische Gestaltung des Diebachs belaufen sich auf 670 000 Franken respektive 610 Franken pro Laufmeter Bach. ♦



Nel quadro della miglioria integrale (MI) di Wahlen, nella valle di Laufen nel Cantone di Basilea Campagna è stato possibile delimitare la superficie necessaria per ripristinare lo scorrimento a cielo aperto del Diebach su un tratto di un chilometro circa. In questo modo si è creato un importante asse di interconnessione ecologica attraverso i terreni coltivati. La progettazione del ripristino dello scorrimento a cielo aperto è stata complicata da diverse specificità, come l'attraversamento di un gasdotto e di numerosi canali di drenaggio confluenti. I costi sono stati interamente sostenuti dalla Confederazione e dal Cantone.

Text: Barbara Kaiser, Mitarbeiterin Meliorationen, BL
barbara.kaiser@bl.ch

Bilder: Barbara Kaiser